

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 18.

Neuenbürg, Donnerstag den 10. Februar

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Gemeinderäthe.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, den betreffenden Gemeinderäthen den § 26 der Ministerialverordnung vom 21. Juli 1876, Reg. Blatt Seite 313 in Erinnerung zu bringen, wonach die vorläufige Aufnahme des im Gemeinwald gefällten Holzes im Beisein wenigstens eines Mitglieds des Gemeinderaths zu besorgen ist.

Die Einhaltung dieser Vorschrift wird bei der Rechnungs-Revision überwacht werden.

Den 8. Februar 1881.

R. Oberamt.
M a h l e.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare.

Aus Anlaß der Superrevision einer Gemeindepflegerechnung ist das Oberamt durch Erlaß der R. Kreisregierung in Reutlingen vom 21. Dezember v. J. angewiesen worden, darauf zu sehen, daß gemäß § 37 des Verwaltungsdekrets vom 1. März 1822 bei jeder der in § 36 dieses Gesetzes gedachten Uebergabe dem Rechner förmliche Empfangsbescheinigung ausgestellt werde.

Den betreffenden Beamten wird deshalb die fragliche Vorschrift mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß die Einhaltung derselben bei der Rechnungsprüfung kontrollirt werden wird.

Den 8. Februar 1881.

R. Oberamt.
M a h l e.

Neuenbürg.

Namensänderung.

Dem Gesuch des Jakob Wurster, Tagelöhners von Jainen, Gemeindebezirks Mäisenbach, um die Erlaubniß, seinem Stiefsohn Johann Michael Volle den Familiennamen „Wurster“ beilegen zu dürfen, wird Seitens der R. Kreisregierung in Reutlingen entsprochen werden, falls nicht binnen der Frist von

drei Monaten

begründete Einsprache dagegen bei unterzeichneter Stelle erhoben wird.

Es wird dies hiemit bekannt gemacht.
Den 7. Februar 1881.

R. Oberamt. M a h l e.

Neuenbürg.

Verschollene.

Für die am 8. Septbr. 1808 geborene, seit längerer Zeit verschollene Margarethe, geb. Finter, Ehefrau des Gottfried Merkle, Bauern von Feldbrennach, wird deren Schwestergut im unaufgehenden Betrag von 54 M in Feldbrennach pflegschaftlich verwaltet.

Es ergeht nunmehr an die Merkle'sche Ehefrau, beziehungsweise an deren Rechtsnachfolger die Aufforderung, sich zu Empfangnahme des fraglichen Vermögens binnen 90 Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls die Merkle für tot erklärt und die Vertheilung des Vermögens anaerordnet werden würde.
Den 8. Februar 1881.

R. Amtsgericht.
W ä c h t e r, A. A.

Neuenbürg.

Stechbrief

wird erlassen gegen den flüchtigen Bäcker **Wilhelm Bischof von Pforzheim** behufs Vollstreckung einer Haftstrafe gemäß § 489 der St. P. O.

Derselbe ist in das Amtsgerichtsgefängniß Neuenbürg einzuliefern.

Den 7. Februar 1881.

R. Amtsgericht.
Stv. Amtsrichter Mezler.

Revier Hirsau und Stammheim.

Nußholz-Verkauf.

Am Dienstag den 15. Februar, von Vormittags 9 Uhr an auf dem Rathhaus in Calw, mit dem Revier Hirsau beginnend;

1. Revier Hirsau: aus Lügenhardt u. Weckenhardt und vom Scheidholz:

918 Stück tannen Nußholz mit 610,2 Fm., Langholz, 240 Fm. Sägholz, darunter starke Rothförschen und 16 St. Eichen mit 4 Fm.

2. Revier Stammheim: aus der Gut Dicken u. vom Scheidholz: 821 St. tannen Nußholz mit 585 Fm. Langholz, 110 Fm. Sägholz.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Februar, Vormittags 10¹/₂ Uhr im Rathhaus in Calmbach: 17 Nm. eichen und 38 Nm. buchen

Abholz, 25 Nm. tannene Scheiter und 1134 Nm. dito Abholz, 13 Nm. buchene und 29 Nm. tannene Reisprügel aus den Abth. Mooswiese und den Distrikten Eiberg, Hengstberg, Heimenhardt und Meistern.

Revier S i m m e r s f e l d.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus Hummelberg: 30 St. Nadelholzlangholz mit 35 Fm., 1 Buche mit 0,5 Fm.

W i l d b a d.

Gläubiger-Aufforderung.

Die Erben des am 25. v. Mts. gestorbenen Christian Friedrich Krauß, Kammachers und Gemeinderaths dahier, haben, Verluste durch bedeutende Bürgschaftsverbindlichkeiten des Verstorbenen besüchtend, die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Die Erbschaftsgläubiger, insbesondere auch solche aus Bürgschaftsverträgen, werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche binnen zwei Wochen

bei dem R. Amtsnotariate Wildbad anzumelden, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nachher nur das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.

Den 2. Februar 1881.

R. Amtsnotariat und Waisengericht.
F e h l e i s e n. B ä g n e r.

Akkord

über die Lieferung von Sand.

Am nächsten Dienstag den 15. l. M., Vormittags 11 Uhr wird in der Restauration zum Bahnhof in Calmbach die Lieferung von ca. 20 cbm Sand zur Ausbesserung des Trottoirs von Calmbach nach Wildbad

und am gleichen Tage

Nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus zum Windhof ca. 20 cbm für das Trottoir von Wildbad bis zum Windhof verankordert, wozu Akkordliebhaber eingeladen werden.

Hirsau, den 8. Februar 1881.

R. Straßenbau-Inspektion.
A. A. Straßenmeister Mogler.



Boihingen an der Enz. Holzlieferungs-Akkord.

Die Stadt- und Armevpflege kauft
30 Nm. buchene Scheiter,
70 Nm. prima Schwarzwälder tannene
Scheiter.

Dieselben dürfen nicht nachaeipalten,
auch keine Prügel dabei sein. Das Holz
muß vielmehr durchaus schön und gesund
sein. Es ist vom Affordanten frei hieher
beizuführen.

Lieferungs-Offerte mit Angabe des
Preises pro Raumeter sind spätestens bis
28. Februar hier schriftlich einzugeben.
Stadtpflege.

Sindelfingen.

Eigenstammholz-Verkauf.

Im hiesigen Stadtwald werden
Donnerstag den 17. Februar 1881,
öffentlich versteigert:

- 76 eichene Stämme bis 12 m lang, 114
cm stark, mit 224 Festmeter;
- 51 eichene Abschnitte bis 9 m lang, 88
cm stark, mit 78 Festmeter.

Zusammentritt Vorm. 8^{1/2} Uhr vor
dem Rathhause dahier.

Den 5. Februar 1881.

Stadtpflege. D ä u b l e.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Februar,
Vormittags 9 Uhr

kommen auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

- 348 Stück Gerüststangen,
- 251 " Baustangen,
- 43 " Langholz IV. Cl.,
- 1 " Sägholz II. "
- 265 " Feldstangen,
- 90 " Hopfenstangen II. Cl.,
- 340 " " III. "
- 285 " " IV. "
- 195 " Baumpfähle V. Cl.,
- 865 " " VI. "
- 735 " Neb- u. Baumpfähle VII. Cl.,
- 1500 " " VIII. "
- 402 " " IX. "

Den 2. Februar 1881.

Schultheißenamt.
Vohlinger.

Hoffett.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde im Gasthaus
zur Krone hier 250 Stämme tannen Klotz-
und Flossholz, wozu Käufer freundlich
eingeladen werden.

Den 7. Februar 1881.

Anwalt Wurster.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 14. d. Mts.,
von Morgens 9 Uhr an
werden aus dem Gemeindewald auf hiesigem
Rathhaus zum Verkauf gebracht:

- 92 Stämme Langholz IV. Cl.,
- 483 Stück Bau- und Gerüststangen,
- 201 " Feldstangen,
- 440 " Hopfenstangen III. u. IV. Cl.,
- 119 " große Baumpfähle,

- 470 Stück kleine dito,
- 832 " Rebpfähle,
- 740 " Bohnensteden,
- 142 " Ausschubstangen,
- 52 Nm. tannene Prügel,
- 425 Stück " Wellen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Februar 1881.

Schultheiß Gann.

Schwann.

Eine gesunde **Art** ist innerhalb 15
Tagen abzuholen, widrigenfalls diese dem
FINDER zuerkannt wird.

Schultheißenamt.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Die Bestellung von Grassamen betreffend.

In den letzten 10—15 Jahren hat sich
kein Landwirth mehr der Einsicht verschlie-
ßen können, daß der künstliche Futter-
bau das einzige Mittel ist, um den bäuer-
lichen Betrieb im richtigen Fahrwasser zu
erhalten. Die Bodenprodukte haben in Folge
der riesigen Konkurrenz des billiger produ-
zirenden Auslandes längst aufgehört, die
Haupterntequelle des Landwirths zu
bilden und es sind an ihrer Stelle die
Viehzucht- und Molkeerprodukte ein so
wichtiger Faktor im landwirthschaftlichen
Betriebe geworden, daß ihnen der Land-
wirth im Interesse der Selbsterhaltung die
höchste Aufmerksamkeit zu widmen ange-
wiesen ist. In den letzten Jahren ist ins-
besondere die rationelle Aufzucht von Zucht-
vieh derart in den Vordergrund getreten,
daß sie da und dort den Kernpunkt der
ganzen Wirthschaft bildet. In welcher
Weise aber auch der Einzelne sich der Vieh-
zucht und den auf ihr beruhenden Erwerbs-
zweigen zugewendet haben mag, — soviel
ist sicher, daß ohne den künstlichen Futter-
bau sein Streben nur allzu häufig lahm
gelegt ist, wenn ihm nicht etwa der Vor-
theil eines ausgedehnten Wiesenbesitzes zur
Seite steht.

In dieser Erkenntniß bietet der landw.
Bezirksverein seinen Mitgliedern auch heuer
wieder seine Vermittlung zum Bezuge einer
richtigen Grassamen-Mischung an, mit dem
Bemerkten, daß die Vereinskasse einen größe-
ren Theil der Anschaffungskosten übernimmt.
Anmeldungen des Bedarfes sind bis läng-
stens Samstag, den 5. März,
in der Art schriftlich bei dem Vereins-
sekretär Hrn. Oberamtsgeometer Zoller
einzureichen, daß entweder die Größe des
Grundstücks angegeben, oder der Bedarf
in einer mit 5 theilbaren Zahl ausgedrückt
wird.

Nichtmitglieder können sich nur be-
theiligen, wenn sie bei ihrer Bestellung sich
zum Eintritt in den Verein anmelden und
gleichzeitig den Jahresbeitrag mit 2 M.
vorausbezahlen. Sammler von Bestellungen
wollen die Namen sämtlicher Besteller mit-
einsenden.

Über die günstigen Erfolge des künst-
lichen Futterbaues kann in den Waldorten
des Oberamts Calw, namentlich in Liebels-
berg Auskunft erlangt werden; auch werden
die Herren alt Schultheiß Lötterle in Vie-
felsberg und Gutsbesitzer Kappler in Den-

nach die von ihnen gesammelten Erfahrungen
gerne mitzutheilen bereit sein.

Die Herren Ortsvorsteher werden freund-
lichst um gehörige Bekanntmachung dieses
ersucht.

Den 8. Februar 1881.

Der Vereinsvorstand.
N a b l e.

Privatnachrichten.

Bedingungen der bad- und kostgeldfreien Aufnahme armer leidender Kinder in die Errenhilfe zu Wildbad.

Es sind folgende zwei Zeugnisse zur
Uebergabe an die Kgl. Badaufrichtsbehörde
an den Unterzeichneten vor dem 25. Febr.
einzusenden.

1) Ein von einem geprüften Arzt aus-
zustellendes Zeugniß über die Natur und
den bisherigen Gang der Krankheit des
Kindes und was etwa angewendet worden
ist. 2) Ein gemeinderäthliches, oberamtlich
beglaubigtes Armuths-Zeugniß, das den
Tauf- und Geschlechtsnamen des Kindes
und sein Alter, den Namen und Stand der
Eltern und einen Nachweis der pekuniären
Unterstützungsbedürftigkeit enthalten muß,
sowie daß auch die Gemeinde nicht in der
Lage ist, vollständig für die Kosten einzu-
stehen, daß jedoch außerordentliche Kosten,
wie z. B. die der Hin- und Herreise, oder
unvermuthet nothwendig werdenden ver-
längerten Aufenthalts im Bad und dergl.
entweder von der unterstützungspflichtigen
Gemeinde oder von den Eltern unfehlbar
werden übernommen werden.

Auf besagte, richtig abgefaßte Zeug-
nisse hin erhält jedes unter 15 Jahr alte
Kind, vorausgesetzt, daß seine Krankheit
dem ärztlichen Zeugnisse nach vom Wild-
bad Besserung erwarten läßt, gegen bloße
4 M. Ein- und Austrittsgebühr 4 Wochen
lang freie Kost, Wohnung, Bett, Pflege,
Bäder und Arzneien.

Ludwigsburg, 4. Februar 1881.

Der Vorstand der A. G. Werner'schen
Kinderheilanstalten: Dr. Werner.

Neuenbürg.

ALBERT WEIK, Drechsler

empfeht sein Lager in

Regenschirmen

für Herren und Damen,

Brillen und Brillenfutteralen,

Bürsten- und Pinselwaaren

zu den billigsten Preisen.

Ein tüchtiger Säger

wird zu sofortigem Eintritt für die Den-
nacher Sägmühle gesucht.

Fr. Alber, Conweiler.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfeht

Theodor Weiss.

700 Mark

sucht gegen übliche Pfändlichkeit auszu-
leihen.

Fr. Firs, Arnbach.

Gericht

werden hien
d. Mts. na



laden
ganz



Gl

Der
des Med
Emittirte
Prämien-
Prämien-
Versicher

Die
liches M
gegen Fe
Bruch.

Zu
pfiehlt si
Ca

D
fre
fie
we
die
we
ge
6
ob

Wicht-
Leidende
die Bew
schmerz
welche
langer
graus
1 Mf. 2
und für
überall
Nid

M

morgen



Sämmtliche Gerichtsvollzieher des Bezirks Neuenbürg sowie deren Stellvertreter

werden hiezu zu einer interessirenden Besprechung bis nächsten Sonntag den 13. d. Mts. nach Höfen zur Sonne eingeladen. Zusammenkunft Mittags von 12 - 1 Uhr.
Mehrere Gerichtsvollzieher.

Neuenbürg.

Turner-Ball

am Samstag den 12. Februar ds. Js.
im Hotel Fränkel.

Wir erlauben uns hiezu die geehrte Einwohnerschaft freundlich einzuladen. - Die Betheiligung anständiger Masken ist zur Erheiterung des Abends ganz erwünscht.

Entrée 1 Mark. - Anfang 7 Uhr.
Das Comité.

NB. Besondere Einladungen durch Karten unterbleiben.
Eintrittskarten sind bei Hrn. Uhrmacher Weisk zu haben.

Gladbacher Feuerversicherungs- Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1879:

Emittirtes Grundkapital	Mark	6 000 000, —
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1879	"	3 476 749, 65
Prämien- und Kapital-Reserven	"	1 994 638, 78
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1879	"	2 137 741 468, —

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art, gegen Feuer, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft empfiehlt sich

Calmbach, im Februar 1881.

Friedrich Erhardt,
Schreiner.

Die Prämien des „Lahrer Sinkenden Boten“ für 1881 vertheilen sich wie folgt:

1. Prämie M 300	Nr.	37,077
2. " " 180	"	80,935
3. " " 150	"	29,153
4. " " 120	"	454,760
5. " " 105	"	91,829
6. " " 90	"	305,302
7. " " 75	"	12,298
8. " " 60	"	273,514
9. " " 30	"	168,441

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 5. Febr. Die Berufung des Reichstags soll schon für den 15. Februar bevorstehen; als spätestster Termin wird der 21. angegeben.

Die Kreuz- und die Post erklären den neuen Ausspruch des Reichskanzlers, daß wir Gott sei Dank auf lange hinaus keinen Krieg in Aussicht haben, als ein erfreuliches Ereigniß zur Klärung der Lage

nach den verschiedenen Richtungen hin. Die Post fügt hinzu: „Man wird die Beruhigung, daß der Friede auf lange Dauer gesichert sein muß, aus der allgemeinen Zuversicht schöpfen, mit der man den Fürsten für den besten Beurtheiler der Weltverhältnisse hält, und ferner aus der Erfahrung, daß der Fürst im öffentlichen Aussprechen jeder Erwartung von der Zukunft einer der vorsichtigsten Staatsmänner ist.“

Strasburg i. E., 5. Febr. Der Landesauschuß hat in seiner heutigen Sitzung einen Antrag auf Besteuerung der Weinfabrikation angenommen, nachdem die Regierung sich mit demselben einverstanden erklärt hatte.

Mainz, 5. Febr. Von der Reichsbank wurden im Laufe der letzten Tage über 50 Stück falscher Geldstücke der Polizei zur Kenntnißnahme vorgelegt.

Pforzheim. Der Krankenunterstützungs-Verein der Pforzheimer Goldarbeiter hält Samstag den 12. Februar, Abends 8 Uhr Ausschuß-Sitzung im Gasthaus zum „Kronprinzen.“ Anmeldungen von 8-9 Uhr. Aufgenommen werden hier wohnende Goldarbeiter bis zum zurückgelegten 22., fremde bis zum 35 Lebensjahre. Die letzteren haben sich jedoch in den ersten 6 Monaten ihres Hierseins anzumelden, welche Bestimmung auch für frühere, statutenmäßig abgemeldete und wieder zurückgekehrte Mitglieder gilt.

Niesfern, 8. Febr. In Niesfern hat am vergangenen Samstag eine Versammlung stattgefunden, ebenfalls zur Besprechung von Maßregeln gegen die Landstreicherei. Eine Anzahl von Männern hat sich sofort unterzeichnet und es ist nur zu wünschen, daß die Sache zunächst in hiesiger Gemeinde von Vielen recht erkannt werde und dieselben mit ihrer Unterschrift bei der nächsten Zusammenkunft am 9. Februar nicht zögern. Ich bin überzeugt, daß, wenn einig vorgegangen wird, das lästige Fechten der Handwerksburschen ganz aufhört, und dies ist für ein Grenzort wie Niesfern von großer Wichtigkeit. — Was man in Württemberg kann, wird man auch hier können. (P. D.)

Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. Die Kammer der Abgeordneten erledigte in ihrer gestrigen Sitzung die Numern 9-25 des Sporteltarifs; darunter die Sporteln in Baufachen mit den von der Kommission beantragten Ermäßigungen, die Sporteln für Beschwerden, für Dienststellungen, Eheschließung.

Stuttgart, 8. Febr. Hr. Fabrikant Theodor Lind wird seit Sonntag Abend auf unerklärliche Weise vermißt und liegt deshalb die Vermuthung nahe, daß ihm ein Unglück zustoßen sein muß. Die tiefbekümmerten Familienangehörigen bitten deshalb Jedermann, der über dessen Aufenthalt geeignete Mittheilungen machen könnte, solche doch sofort in die Wohnung gelangen zu lassen.

Untertürkheim, 6. Febr. Gegenüber den Klagen, als ob der Weinstock durch die Winterkälte schon gelitten hätte, kann ich von hier berichten, daß man hier diese Ansicht nicht theilt; wenn auch hier und da ein Aue gelitten hat, so kommt das im Allgemeinen nicht in Betracht. (N. T.)

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Kiry's Heilmethode“ werden sogar Schwerefranke die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus wird gratis und franco versandt.

Die Gicht- und Rheumatismus-Leidende finden in dem Buche „Die Gicht“ die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die langersuchte Heilung bringen. — Prospect gratis und franco. — Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Kiry's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorhändler in der Buchhandlung von Jos. Kraus in Pforzheim.

Neuenbürg.

Mehlsuppe

morgen Freitag, wozu höflich einladet
B. Günsche z. Linde.



Heidenheim, 5. Febr. Anfangs dieser Woche kam in einem Orte des untern Brenzthals der Fall vor, daß ein Zauberkünstler, angeblich aus Bayern, einen an einem Krebsgeschwür erkrankten und nachher verstorbenen Hofsauern in der Art sympathisch behandelt hat, daß er sich zum Reiben der Geschwulst und nachherigem Vergraben ein Zehn-Mark-Stück geben ließ; der Heilkünstler hat dann auch wirklich das „Vergraben“ des Goldstücks in den Wirthshäusern besorgt, ist aber hernach, wie vorausgesehen, verschwunden. (St. A.)

Vom mittleren Remsthal, 7. Febr. Ueber Nacht ist der Winter wieder eingelehrt und Berg und Thal mit einer Schneedecke überkleidet.

Am Sonntag brach in Enzweihingen in einem zwei Tagelöhnerfamilien gehörigen Hause Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Bewohner des obern Stockes vermittelst Leitern zum Fenster heraus gerettet werden mußten.

Von der Alb, 6. Febr. Vorige Woche verunglückte in Ennahofen beim Holzfällen ein Arbeiter, der einer fallenden Taune nicht mehr ausweichen konnte und von ihr so unglücklich getroffen wurde, daß die schweren Verletzungen sein schnelles Ende herbeiführten.

Neuenbürg, 9. Febr. Der heutige Viehmarkt war unerachtet der nicht günstigen Witterung ziemlich belebt. Zufgeführt waren 5 Pferde, 6 Stiere, 55 Kühe, 12 Kalbinnen, 7 Kälber, 110 Läufer Schweine, 20 Milchschweine. Die Preise bewegten sich bei Kühen von 200 bis 185 M. Obgleich viele Kauflustige am Platze waren, wurde weniger gehandelt wie letztmals; bei den Schweinen dagegen lebhafter Verkauf, Preise bessere Läufer 60 M. pr. St. Läufer Schweine von eiliche 70 M. bis herab zu 30 M. pr. Paar.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

A.C. Stuttgart, 2. Febr. Zu den genussreichsten Episoden eines Besuchs der bevorstehenden Württembergischen Landesgewerbeausstellung dürften die Wanderungen in den Gärten derselben gehören, welche von der Sektion für Gartenbau zu prächtigen kleinen Landschaften mit Blumen- und Pflanzengruppen, Felsparthien, Palmen und Fontainen umgeschaffen werden. Diese Spezialausstellung findet, während der Dauer der Ausstellung, monatliche Erneuerung, so daß die Ausstellungsgebäude stets wie von einem frischen Strauß umgeben sein werden. Auf die erste dieser Gartenbauausstellungen, welche dem Beginn der Gesamtausstellung um vier Wochen vorangeht, wollen wir besonders aufmerksam machen, weil dieselbe — vom 9. bis inkl. 18. April — zu einer Zeit stattfindet, in welcher der Gärtner der Pflanzenwelt ihre ersten Frühlingsreize abgewinnt und gewisse Gattungen von Blumen in besonderer Fülle und Schönheit vertreten sein werden. Der frühen Jahreszeit wegen findet dieselbe in einem gedeckten, sehr lang gestreckten Flügel der Ausstellung statt, welcher nach dem uns vorliegenden Plane des Herrn Garteninspektors Wagner in einen sachte ansteigenden terrassenartigen Wintergarten umgewandelt wird, dessen

untere Stufen bedeckt sein werden von Azaleen, Hyacinthen, Anemonen, Ranunkeln, Amaryllideen, Epacris, Erica, Cyclamen, Aurikeln, Primeln, Calceolarien, Cinerarien zc. Hierauf folgen in reichster Fülle und Mannigfaltigkeit Rosen, Camellien, Rhododendron, dazwischen gruppieren sich Farnen, Blattpflanzen und Palmen. Die Seitengänge werden durch Bänderlein aller Art, Jardinieren, Blumentische, Terrarien und Aquarien geschmückt sein und die Mitte des ansteigenden Gartens bildet ein wagrecht situirtes Vestibül mit Springbrunnen und zahlreichen Skulpturen von hoher Schönheit. Der Hintergrund stellt einen Hügel dar mit Felsparthie und Wasserfall. Die sinnreiche perspektivische Anordnung ermöglicht dem Eintretenden die ganze Gartenlandschaft, wie sie die Ausstellung darbieten wird, zu überschauen.

Erinnerungen aus 1871.

76.

Aus dem Nachtrag zur 14. Verlustliste vom 8. Dezember. Gestorben an den erhaltenen Wunden: Soldaten: Karl Wilh. Laifner, Gaisthal, Herrenalb. 7. Infanterie-Regiment im sächsischen Feldspital Annet. Joh. Friedr. Volz, Jäger von Enzklösterle. Am 4. Februar im 5. Feldspital Pontault Karl Friedr. Proß von Neuenbürg, Obermann im 7. Infanterieregiment an seinen beim Sturm auf Champigny erhaltenen Wunden.

Unter den als vermißt Bezeichneten befinden sich: 2. Jägerbat. Jäger Joh. Georg Linder, Schömburg, mit Schuß in der linken Schulter (im Spital Pontault). Gottlob Bäuerle, Langenbrand, bei der Komp. (war im Spital Heilbronn).

Angabe des Aufenthalts der Verwundeten. Soldaten: Heinzelmann, Birkenfeld, 7. Infanteriereg., in die Heimath beurlaubt. András, Neuenbürg, 7. Infreg., Bürgersp. Stuttgart. Burthardt, Weinberg, 7. Infreg. Garnisonsp. Stuttgart. Lindner, Schömburg, 2. Infreg., Garnisonsp. Stuttgart. Maissenbacher, Langenbrand, 7. Infreg., im Vereinsp. Geislingen. Volz, Calmbach, 7. Infreg., Garnisonsp. Stuttgart.

Miszellen.

Ella.

Erzählung von John Schwerin.

(Schluß.)

Die Sehkraft des Herrn Wehrmann war gesichert und es nahte die Stunde des Wiedersehens. Mit dem Ausruf: „Hier sind wir, Väterchen,“ stürzten Ella und Alfred zu den Füßen ihres alten Vaters. Thränen auf Thränen entrannen bei diesem Anblick vor freudiger Rührung seinen wieder gesunden Augen. Diese Thränen fielen wie Balsam in die Herzen seiner Kinder. Segnend legte er die Hände auf ihr Haupt und sprach gerührt: „Der Herr sei gelobt, daß er mich diese Stunde erleben ließ. Gott hatte mich schwer geprüft für das Unrecht, welches ich Euch widerfahren ließ, er hatte mich mit Blindheit geschlagen. Dieser dort, dieser edle Mann, den ich oft im Leben gekränkt habe“, sprach er weiter, auf Doktor Lorenz zeigend, der im Hintergrunde der

rührenden Scene zusah, „dieser große Geist hat mir das Augenlicht wiedergegeben.“ „Und dieser edle Mann,“ unterbrach ihn Ella, „der auch mich vom Tode errettet hat, wirbt um die Hand Deiner Tochter!“ — Doktor Lorenz war näher getreten, er hatte Ella's Hand ergriffen und kniete vor Herrn Wehrmann nieder. „O, großes Glück, unverdienter Segen des Himmels“, rief dieser, „steh' auf, mein Sohn, mein Ketter, Du bist meiner Ella würdig!“

Das längst entbehrte Glück hatte jetzt seinen dauernden Einzug gehalten in die Wohnung des alten Geheimraths Wehrmann. Ella, Alfred und Lorenz mußten ihm erzählen, wie sie gelitten, geduldet und gelehrt hatten, und mit dringender Bitte ersuchte er Ella, diese Susanne, seine Susanne, wie er sie nannte, kommen zu lassen, damit er sie auch einschließen könne mit der Liebe seines durch seine Kinder geläuterten Herzens. — Susanne erschien, — eine liebe Mädchenknospe — an der Hand Ella's wurde sie dem Geheimrath Wehrmann vorgestellt, welcher sie in seine Arme schloß und seine ganze Zärtlichkeit ausbot, um diesem Schützling seiner Tochter Ertrag zu schaffen für die Entbehrungen, welchen sie im Elternhause ausgesetzt war. Susanne lebte im Kreise dieser glücklichen Menschen auf und Ella beobachtete mit stillem Entzücken die keimende Liebe, die sich zwischen derselben und Alfred entwickelte. Sie ließ Beide gewähren, bis ihr eines Abends Susanne glühend wie eine Rose entgegentrat und mit beredten Worten zu ihr sprach: „Eine Liebe ist in meinem Herzen aufgegangen, wie ich nie gekannt, das beseelende Gefühl auf Erden durchglüht mein Sein, nimmt mir die Sinne gefangen — ich liebe Alfred, Deinen Bruder! Liebste Ella, auch er hat mir seine innige Neigung gestanden.“ Glühend barg sie ihr hübsches Köpchen an Ella's Brust. „Flügge willst Du werden, Du kleines, scheues Vögelchen,“ sprach diese, „Dich trennen von Deiner Ella und dem finstern Alfred folgen?“ „Ja, das will ich, mich schaut er immer lieb und freundlich an,“ sprach sie weiter, „denn er meint, ich sei seine Sonne, die sein Leben erhelle und ihm dasselbe zum Paradiese schaffe.“ „Dann muß ich schweigen und Amen sagen“, erwiderte Ella und drückte einen herzlichen Kuß auf die rosen Lippen ihres Schützlings. „Der Himmel segne Euren Bund!“ Susanne schaute wie beseligt zu Ella empor und stürzte aus dem Zimmer, um in die Arme ihres geliebten Alfred zu eilen.

Es war Sonntag. Die Natur hatte sich in ihr Festgewand gehüllt. Des Himmels Azurblau wölbte sich um ein segnetes Stück Erde, um das im Schwarzwalde gelegene Städtchen D.... Die goldenen Sonnenstrahlen fielen in die Herzen glücklicher Menschen. Der Prediger Lindheim hatte so eben den kirchlichen Segen gesprochen über zwei in inniger Liebe vereinte Paare. — Ella Bernhard und Doktor Richard Lorenz, Susanne Soleski und Kreisrichter Alfred Wehrmann hatten in die Hände des Priesters gelobt, sich als Frau und Mann anzugehören für alle Ewigkeit.

Mr.

Mr. 19

Ersteht D man bei de

B t

Zum Schömb Mattha Stellvert Gemein Neue

Gegen knecht Go berg, wel Urteil d Neuenbür Gefängni werden. verhaften zu Neuen Neue

Fah

Zu der Bäckers d am M und an f tags 8 1/2 haufe an Fahrnißv gegen B kommen z am Gold. schieden Bettüb lagen i Art, al Riffenz Tischl piche, und h am v vieles Jinn, und S werks, polkerti tische, und R

